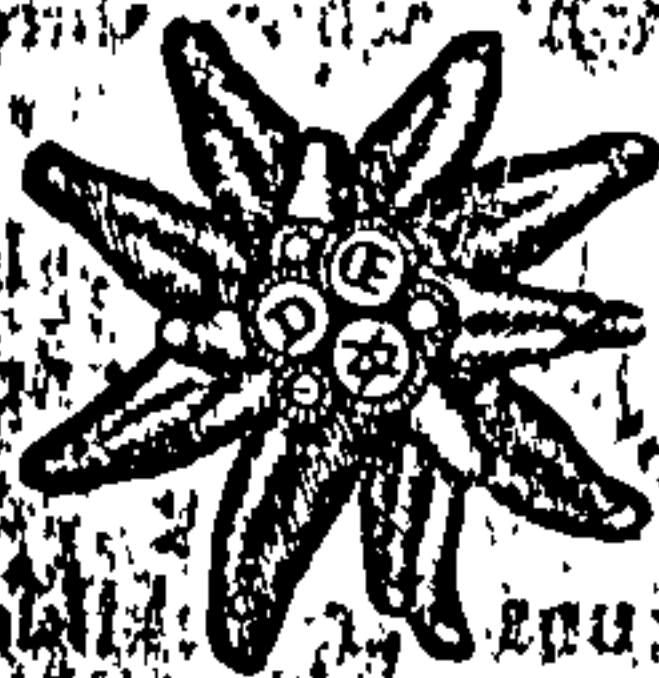


# Jahres-Bericht

der Sektion Landshüt des  
Deutsch-Österreichischen  
Alpenvereins

1913.



Landshüt 1914

Druck der Jos. Thomann'schen Buch- und Kunstdruckerei



## Tourenbericht:

Wie im vergangenen Jahr hatte auch im Sommer 1913 die Besucherzahl der Hütte sehr unter dem Einfluß ungünstiger Witterung zu leiden. Sie sank von 2035 auf 1808, blieb also um 227 gegen 1912 zurück; die Zahl der Übernachtenden betrug 648 gegen 876 im Vorjahre. Leider hatten unsere eigenen Sektionsmitglieder sehr wenig dazu beigetragen die Frequenz zu steigern, denn wie im letzten Jahr waren auch während der verflossenen Saison sehr wenig Landshuter auf der Hütte. Von so manchem, der seinen Urlaub südlich vom Brenner verbringt, sei es der Hochtourist, der nach den Dolomiten wandert, sei es der Talwanderer, der nach Bozen pilgert, könnte die Tour so eingeteilt werden, daß entweder bei der Hin- oder bei der Rückreise ein Besuch unserer Hütte gemacht würde. Sicher wird es keiner bereuen.

Sonst mag von der Hütte noch gesagt sein, daß sie gut überwintert hat und diesmal Gott sei Dank von Einbrechern verschont blieb. Letztere haben sich im vergangenen Winter ein Nebengebäude erbrochen und zwar den Schweinestall. (Hierhinein mögen sie ja ganz gut gepaßt haben.)

An der Hütte waren diesmal keinerlei nennenswerte Arbeiten notwendig. Hiegegen erforderte unser Weg von Platz im Pfitschthal zur Hütte eine gewaltige Arbeit und, wie der Kassabericht ausweist, auch dementsprechende Kosten. Nicht weniger als 116 Tageschichten waren nötig, um den Weg durch das wilde Steinrümmerfeld unterhalb der Hütte hindurchzuführen und ca. 150 Sprenglöcher mußten gebohrt und mit ebensovielen Sprengschüssen die nicht umgehbaren Steinblöcke

zu beseitigen. Der Weg ist nun fertig und abgesehen von einigen wenigen steilen Stellen auch ganz annehmbar ausgefallen.

Von der Sektion Sterzing, die unseren neuen Weg gelegentlich einer Sektionstour beging, wurde der Sektion ein Anerkennungs- und zugleich Dankeschreiben übersandt. Hoffentlich raffen sich auch die Landshuter im nächsten Jahre auf, um ihren neuen Weg kennen zu lernen.

Die übrigen Wege unseres Wegenetzes wurden soweit nötig, wie alljährlich, stellenweise ausgebeffert.

Hartmann, Hüttenwart.